

NIEDERSCHRIFT

über die

45. Sitzung des Bürgerbeirates Wiesbaden

am 22.02.2005, 17.30 Uhr

im Kurhaus , Ferdinand-Heyl-Salon

Beginn: 17.40 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Anwesend waren:

Prof. Jochem, Herr Reiß, Herr Schuster, Herr Zaleski

Entschuldigt fehlten:

Herr Henn, Frau Homberg, Dr. von Poser, Herr Schüler

Weitere Teilnehmer:

Von der Landeshauptstadt Wiesbaden: Stadtrat Bendel, Dezernat IV, zeitweise;
Frau Friedel-Dammrau, Dezernat IV;
Dr. Bohr, Vermessungsamt, zeitweise

Von den Kurbetrieben: Direktor Wossidlo,)
Frau Pflugradt,) zeitweise
Herr Göpfert,)

Von Ed. Züblin AG: Herr Noack, Projektleiter,)
Herr Mahrenholtz,) zeitweise

Vom Architekturbüro Planquadrat: Frau Rothamel,)
Herr Krämer, Bauleiter) zeitweise

Zu TOP 1 Oberflächengestaltung des Bowling Green

Es werden zur Kenntnis genommen:

1. Die Präsentation durch Herrn Krämer, Planquadrat und weitere Erläuterungen von Herrn Noack, Ed. Züblin AG:
 - Beschreibung der drei Ein-/Ausgangshäuschen und des Belüftungshäuschens, ihre Form, Bauweise und Position auf dem Bowling Green und zwischen den Bäumen,
 - Ovale Form wurde gewählt, um dem Eindruck, gegen eine Wand zu laufen, entgegen zu wirken,
 - Ausbau des Zugangs zum 1. OG/ als Steg aus Sicherheitsaspekten,
 - Notausgänge sind baugleich mit denen des Mainzer Schlosses,
 - Häusertiefe: 5 m, Abstand der Bäume (in der Allee-Breite): 12 – 15 m, damit genügend Platz, um unter den Bäumen an den Häuschen vorbeigehen zu können,
2. die Ausführungen von Stadtrat Bendel, wonach nach 6-7 Jahre nach dem Anpflanzen die Kronen der Bäume verwachsen sind und der gewünschte Alleencharakter entstanden ist,
3. Die Ausführungen von Kurdirektor Wossidlo wonach sehr intensiv nach Alternativen für Größe, Material und Stil der Ein-/Ausgangshäuschen gesucht wurden, die die gesetzten Bedingungen in gleicher Weise erfüllen:
 - Bei Dunkelheit keine Dominanz der beleuchteten Häuschen,
 - Gewährleistung von größtmöglicher Sauberkeit und Sicherheit bei möglichst geringen Betriebskosten, Verhindern von wilder Plakatiererei,Außerdem:
 - kein Verzicht auf die Aufzüge möglich,
 - Festlegung des Landesdenkmalpflegers, dass die Häuschen in der Mitte der Allee einzubringen sind.

Der Bürgerbeirat bedauert, dass die gegebene Zusage Alternativen vorzustellen, nicht eingehalten wurde. Er betrachtet die derzeit geplant Gestaltung der Ein/Ausgänge kritisch, da zu befürchten ist, dass sie sich - entgegen aller Aussagen - nicht einfügen werden.

Der Bürgerbeirat fordert dringend dazu auf, im Bezug auf die Gestaltung der Ein-/Ausgänge alternative Planungsvorschläge ausarbeiten zu lassen. Es ist noch nicht zu spät, darüber zu entscheiden, um das Thema nach Möglichkeit zu optimieren.

Zu TOP 3 Baum-Ersatzpflanzungen (Platanen)

Es werden zur Kenntnis genommen:

1. Die mündlichen Ausführungen von Stadtrat Bendel, wonach die erforderlichen Mittel für Baumersatzpflanzungen zur Verfügung gestellt werden, es somit in Wiesbaden nicht zu einer negativen Baumbilanz im öffentlichen Raum kommen wird,
2. die schriftliche Antwort von Stadtrat Grella vom 03.02.2005 über das Verfahren für die Beauftragung für die Begutachtung von Bäumen, konkret der Bäume am Kaiser-Friedrich-Ring und im Westend.

Der Bürgerbeirat begrüßt, dass durch Bereitstellung von Mitteln die Anzahl der Bäume im Stadtgebiet nicht reduziert wird. Gefällte Bäume sollten jedoch nicht alleine zahlenmäßig voll ersetzt werden, sondern auch im Hinblick auf ihre Qualität. Zudem sollten Ersatzpflanzung zeitnah erfolgen.

Zu TOP 2 Errichtung von Quartiersgaragen

Die Präsentation von Dr. Bohr, Vermessungsamt, über die am Gutenbergplatz und am Elsässer Platz geplanten Quartiersgaragen wird zur Kenntnis genommen:

Die Plätze sollen vom ruhenden Verkehr befreit und damit eine Oberflächengestaltung ermöglicht werden, die der unmittelbaren und mittelbaren Umgebung gerecht wird

Elsässer Platz:

Z. Zt. etwa 500 Stellplätze, Nutzung durch Anwohner aus dem Westend und dem Rheingauviertel.

Geplant ist die Erhöhung der Stellplätze auf ca. 800, verteilt auf zwei Geschosse

Zu- und Ausfahrt erfolgt auf Höhe der Elsässer Straße.

Die zentrale Treppen- und Aufzugsanlage wird Ecke Klarenthaler Straße/ Gneisenaustraße errichtet und mit der Bushaltestelle für den ÖPNV verknüpft, zwei weitere Treppenausgänge entstehen an der Nettelbeckstraße und an der Sporthalle. Als Flucht- und Rettungswege dienen vier Notausgänge.

Die künftige Oberflächengestaltung ist abhängig von der Nutzung des Platzes:

Wird die Oberfläche auch künftig als Fläche für die nach der Marktordnung viermal im Jahr stattfindenden Märkte (z. B. Andreasmarkt) genutzt, ist aufgrund der statischen Belastung eine besondere Konstruktion erforderlich, die die Herstellungskosten erhöht. Eine andere Nutzung als als Marktfläche ist zeitweise möglich, solange keine dauerhafte Installationen errichtet werden.

Wird die Fläche nicht mehr für Märkte genutzt, ist eine besondere Befestigung nicht erforderlich. Der heute vor dem Kinderhaus ausgewiesene Spielplatz soll für andere Altersgruppen erweitert werden. Zur Stadtseite hin wäre die Herrichtung einer klassischen Grünfläche möglich.

Gutenbergplatz:

Z. Zt. etwa 100 Parkplätze; der jetzt geltenden Bebauungsplan weist 56 Stellplätze aus. Eine Aufhebung des Bebauungsplans durch die Stadtverordnetenversammlung ist erforderlich.

Geplant sind rund 180 Stellplätze, verteilt auf zwei Geschosse.

Die westlich gelegene historische Randbebauung sowie die Einzelsolitäre Lutherkirche und Gutenbergschule erfordern eine enge Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde. Diese hat signalisiert, dass keine Genehmigung für Parkflächen auf der Oberfläche erteilt wird.

Der Hauptaustgang mit Fahrstuhl wird in Verlängerung der Bauflucht des 1. Ringes errichtet (Vorgabe des Denkmalschutzes). Weitere Treppenausgänge sind an der Klopstockstraße/ Gutenbergschule sowie an der Sartoriusstraße/Lutherkirche geplant.

Der Bürgerbeirat begrüßt und befürwortet die Pläne für die Quartiersgaragen: Es ist städtebaulich sinnvoll und notwendig, Plätze zu schaffen, die diese Funktion in der Stadt übernehmen und Grünflächen zur Klimaverbesserung anzulegen.

Den Anwohnern beider Plätze sollte durch ein wirtschaftliches Konzept die Möglichkeit gegeben werden, sich Parkraum zu beschaffen.

Beide Konzepte sind überzeugend und werden unterstützt.

Auf dem Gutenbergplatz sollten auf dem Weg, der die westliche Randbebauung erschließt, Kurzzeitparkplätze ausgewiesen werden. Von einer Ausweisung weiterer Parkmöglichkeiten sollte vollständig Abstand genommen werden.

Auf dem Elsässer Platz ist die Ausweitung der Freifläche vor dem Haus des Kindes mit großzügigem Spielplatz, der zeitweise auch einer anderen Nutzung zugeführt werden kann, notwendig und richtig. Auch eine Fläche für Jugendliche sollte reserviert und entsprechend gestaltet werden.

Die sonstige öffentliche Fläche sollte als Grünfläche zum Nutzen der Bevölkerung der Wohnviertel eingerichtet werden.

Es wird gebeten, für den traditionellen Andreasmarkt einen alternativen Standort zu suchen.

Zu TOP 4 Kaffee am Mauritiusplatz; Fassadengestaltung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass es sich um eine private Baufläche handelt und dass das Vorhaben genehmigt ist.

Zu TOP 5 Stadtmuseum

Zu TOP 6 Richtlinien zur Satzung über Sondernutzung im öffentlichen Raum

Beide Themen sind auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung zu nehmen.

Zu TOP 7 Vorbereitung der öffentlichen Sitzung des Bürgerbeirates am 13.04.2005

Einzigster Punkt auf der Tagesordnung soll der Antrag Wiesbadens auf Aufnahme in die Liste der Weltkulturerbe sein.

Einzuladen sind Prof. Dr-Ing. Pös und Prof. Kiesow.

Zu TOP 8 Verschiedenes

1. Frauenstein, Kirschblütenstraße 12 und 14

Es wird zur Kenntnis genommen, dass eines der Häuser einen seltenen Stil hat, der normalerweise nicht in der Region auftritt.

Das Amt für Liegenschaften wird um Auskunft darüber gebeten, ob es ein Wertgutachten für die Häuser gibt und über wesentliche Inhalte zu berichten.

Prof. Jochem
Sitzungsleiter/in

Wilk
Protokollführung

Anlage zur Niederschrift

Tagesordnung